

Start in die nährische Zeit

Am 11. Februar 2012 findet die Gala statt



In Prenzlau hat die nährische Zeit begonnen. Mit Rathaussturm, Gefangennahme des Bgrgermeisters, Eroberung der Stadtkasse und der Krnung des Prinzenpaares mit Daniel II. und Anja II. sowie dem Kinderprinzenpaar Johanna und Chris, mit Tanz und Musik starteten die Narren vom Prenzlauer Carnevalclub in die fnnfte Jah-

reszeit und ihre 33. Session. Untersttzt wurden sie erneut von der Schalmeienkapelle „Zur Bismarckeiche“ und dem Prenzlauer Schtzenverein. Vom Bgrgermeister gab es am Ende sogar ein Versprechen: „Bei der Gala 2012 bin ich dabei.“ Die findet am 11. Februar in der Uckerseehalle statt. Der Kartenverkauf startet demnächst.

Kloster-Harlekin nimmt Gestalt an



Besuch im Atelier
des Bildhauers

Seite 3

Viele Diskussionen um die „Schnelle“



B 109 bald wieder
einseitig befahrbar

Seiten 4/5

Einladung ins „Sabu“



Den Kochtipp
gibt es gratis dazu

Seite 6



NATUR & BAUMSERVICE

Frank Stoebel

- Fällung von Bäumen auch in schwierigsten Lagen
- Sicherung von Ganzbäumen, Kronen und Kronenteilen
- Totholzentnahme, Auslichtungsschnitte u. Schnitt v. Obstgehölzen

- Aufarbeitung von Ast- u. Stammmaterial inkl. Entsorgung
- Untersuchung von Bäumen auf Standfestigkeit und Schädigung
- Stubbenfräsen
- Lieferung von Holzhackschnitzel

Inh. Silke Wolff • Prenzlauer Str. 11 • 17326 Brüssow

Tel. 03 97 42 / 8 63 70 • Fax: 03 97 42 / 8 63 71 • Funk: 01 70 / 637 62 86 • E-Mail: frank-stoebel@arcor.de

Liebe Prenzlauerinnen, liebe Prenzlauer,

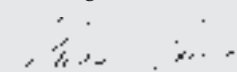
es sind vor allem die Einwohner unserer Ortsteile, die ich heute besonders ansprechen möchte. Der Grund liegt auf der Hand: Am 1. November war es zehn Jahre her, dass die Stadt Prenzlau mit Blindow, Dauer, Güstow, Klinkow, Schönwerder und Dedelow, Gemeinden des damaligen Amtes Prenzlau-Land, fusionierte.

Wenngleich man sich in einem Bürgerentscheid in den meisten der heutigen Ortsteile mehrheitlich für das Zusammengehen ausgesprochen hatte, standen nicht wenige dieser Fusion skeptisch gegenüber. Mein heutiger Eindruck aber ist, dass Sie sich „eingelebt“ haben und dass Prenzlau unsere gemeinsame Stadt – mit all ihren Ortsteilen – geworden ist. Wir sind zusammen gewachsen.

Keines unserer Dörfer muss sich abgehängt fühlen. Überall – auch in jenen, die schon vor 2001 dazu gehörten – ist in den vergangenen Jahren eine Menge passiert. Ich denke dabei an das gerade erst eingeweihte Gemeindehaus in Seelübbe ebenso wie an das Feuerwehrgebäude in Güstow, an die Winterkirche in Blindow und die Straße nach Alexanderhof und vieles mehr.

Auch wenn wir die demographische Entwicklung nicht außer Acht lassen können, so versichere ich Ihnen doch, dass unsere Dörfer Teil Prenzlaus sind und bleiben werden.

Ihr Bürgermeister



Hendrik Sommer

Weihnachts-City

Adventsstimmung vom 3. bis 18. Dezember in der Friedrichstraße

Die Prenzlauer Innenstadt verwandelt sich vom 3. bis 18. Dezember in eine Weihnachtsmeile. „Wir haben uns gemeinsam mit der Werbe- und Interessengemeinschaft eine Menge einfallen lassen, um an den Winterspaß in der Adventszeit im Vorjahr anzuknüpfen und noch mehr Weihnachtsstimmung in die Friedrichstraße zu bringen“, sagt Bürgermeister Hendrik Sommer.

Montags bis freitags sowie sonntags ist der Weihnachtsmarkt jeweils von 14.30 bis 20 Uhr geöffnet, samstags geht es bereits um 10 Uhr los.

Die Rodelbahn, im vergangenen Jahr eigens als Gaudi für den Weihnachtsmarkt gebaut, wird wieder aufgestellt. Ein umfangreiches Programm, das die Stadt gemeinsam mit dem Naturerlebnis auf die Beine gestellt hat, sorgt für Unterhaltung.

Neben der Weihnachtswerkstatt gibt es natürlich auch wieder den obligatorischen „Bu-



denzauber“, wie er zur Vorweihnachtszeit dazu gehört. Für das leibliche Wohl sorgen unter anderem das Hotel „Uckermark“, die Eisweberei und die Fleischerei Belik sowie das Wein- und Teehaus Gotzmann und das Hotel „Wendekönig“, Scheffels Gaststätten und „Glühwein Toni“. Die Uckermärkischen Werkstätten werden ihren Stand aufbauen und der Lions-Club und die Rotarier sind auf dem Weihnachtsmarkt anzutreffen.

Eines der Highlights des diesjährigen Weihnachtsmarktes ist das „Kochen unterm Weihnachtsbaum“, zu dem bekannte Persönlichkeiten aus Prenzlau zu Kochlöffel, Schürze, Topf und Pfanne greifen, um vor den Augen des Publikums und mit Hilfe ansässiger Restaurants ihre Küchenkünste zu entfalten. Die genauen Termine dafür erfahren Interessierte aktuell auf der Internetseite der Stadt sowie in der Stadtinformation.

Fusions-Jubiläum

Vor zehn Jahren bekam Prenzlau Zuwachs



Am 1. November jährte sich die Fusion Prenzlaus mit Teilen des ehemaligen Amtes Prenzlau-Land zum zehnten Mal. Bürgermeister Hendrik Sommer und der Zweite Beigeordnete, Dr. Andreas Heinrich – bis 2001 Bauamtsleiter in Prenzlau-Land – luden den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung und damaligen Bürgermeister Jürgen Hoppe, die damalige Vorsitzende des Amtsausschusses und heutige Stadtverordnete und Dedelower

Ortsvorsteherin Gisela Hahlweg, die Ortsvorsteher der Ortsteile sowie frühere Mitarbeiterinnen des Amtes zu einer Feierstunde ins Rathaus ein.

Das Fazit nach zehn Jahren ist einmütig: Die Fusion war der richtige Schritt. Die Ortsteile sind heute fest integriert und fühlen sich dazugehörig. In den nächsten Ausgaben des „Rodinger“ sollen die Ortsvorsteher zu Wort kommen; haben sie Gelegenheit, die letzten zehn Jahre Revue passieren zu lassen.

Stefan Zierke tritt für die SPD im Bundestagswahlkampf 2013 an

Frühzeitig hat die SPD-Uckermark gemeinsam mit dem Oberbarnim ihren Kandidaten für den Bundestagswahlkampf 2013 benannt. Die Ortsvereine des Wahlkreises sind sich einig, in Stefan Zierke den richtigen Mann gefunden zu haben. Der 40-jährige gebürtige Prenzlauer ist als Geschäftsführer der Tourismus Marketing Uckermark gGmbH mit der Region bestens vertraut. Dazu kommen Zuverlässigkeit, Überzeugungskraft, die Kenntnis von Problemlagen, das Verständnis um die Arbeit von Politik und Verwaltung, persönliches Engagement und der Wille, an der Gestaltung der Region mitzuwirken. Dies machten SPD-Landesvorsitzender Matthias Platzeck und der Unterbezirksvorsitzende Frank Bretsch bei der Vorstellung des Kandidaten deutlich. Platzeck erklärte: „Ich kenne ihn lange. Er macht eine gute und überzeugende Arbeit und hat das Zeug für ein Bundestagsmandat.“

Quantensprung in der Speichertechnologie

Weltweit erstes Wasserstoff-Hybridkraftwerk steht in Prenzlau

Ende Oktober hat Ministerpräsident Matthias Platzeck gemeinsam mit Vertretern der beteiligten Unternehmen ENERTRAG AG, TOTAL Deutschland GmbH, Vattenfall und Deutsche Bahn in Prenzlau das weltweit erste Wasserstoff-Hybridkraftwerk in Betrieb genommen. Ziel des wegweisenden Projektes ist es, die Machbarkeit einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung und Energiespeicherung mit einem Mix aus rein erneuerbaren Energiequellen im Praxistest nachzuweisen. Das Wasserstoff-Hybridkraftwerk vereinigt erstmals die Energiequellen Wind, Wasserstoff und Biogas zu einem Verbund. Der in drei Windturbinen erzeugte Strom wird anteilig zur Herstellung von CO₂-freiem Wasserstoff eingesetzt. Dieser grüne Wasserstoff wird gespeichert und in Zeiten hoher Nachfrage bei gleichzeitig geringem Windenergieangebot in einem Wasserstoff-Biogas-Blockheizkraftwerk zur Strom- und



Wärmeproduktion genutzt. Außerdem kommt der Wasserstoff auch an TOTAL Wasserstoff-Tankstellen in Berlin und Hamburg an die Zapfsäulen. So sorgt grüner Wasserstoff aus der Uckermark für CO₂-freie Mobilität in der Hauptstadt. Die gesamte Investitionssumme für das Hybridkraftwerk belief sich auf 21 Millionen Euro. Gefördert wurde das Pionierprojekt durch das Land Brandenburg und das Bundesverkehrsministerium.

„Das Hybridkraftwerk ist ein innovativer, umsetzbarer und wirtschaftlicher Beitrag zu mehr Klimafreundlichkeit. Mit dieser weltweit ersten Anlage gelingt es, die schwankende Windenergie in eine verlässli-

che Größe umzuwandeln, damit sie langfristig als planbare Energie für Strom, Wärme und Mobilität eingesetzt werden kann. Wir haben es mit einem Quantensprung in der modernen Speichertechnologie zu tun“, erklärte Ministerpräsident Matthias Platzeck auf der Eröffnungsveranstaltung.

Die bedarfsgerechte Bereitstellung von Energie für die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität allein aus erneuerbaren Quellen ist, so ENERTRAG-Vorstand Werner Diwald, „ein zentraler Baustein für die Energiewende und eine nachhaltige wirtschaftliche und versorgungssichere Energieversor-

gung. Eine wesentliche Rolle wird dabei die Speicherung der regenerativen Energien einnehmen. Wasserstoff ist nach einheitlicher Meinung das zentrale Medium, da Wasserstoff leicht, in großen Mengen und in der erforderlichen Geschwindigkeit die Energieströme transportieren und speichern kann. ENERTRAG setzt aus diesem Grund auf Wasserstoff und entwickelt gemeinsam mit industriellen Partnern Lösungen auf Basis heimischer Ressourcen, die die Energieversorgung Deutschlands in Übereinstimmung mit den politischen Zielen der Gesellschaft sicherstellen.“



Kloster-Harlekin nimmt Gestalt an

Das neue Modell wurde von Bildhauer Claus Lindner präsentiert

Bildhauer Claus Lindner ist froh: „Endlich wird das Harlekin-Projekt für das Kloster umgesetzt.“ Es ist bereits mehr als zehn Jahre her, dass Olaf Becker als federführender Architekt für den Umbau des Dominikanerklosters zu Kulturzentrum und Museum die Idee hatte, im Foyerbereich einen von Claus Lindner geschaffenen Harlekin zu platzieren, der die Besucher begrüßt und auf die Vielfalt des hier unter einem Dach Gebotenen einstimmt. Ein Spendenaufruf wurde gestartet und bei den „Groschenkonzerten“ des Preußischen Kammerorchesters dafür gesammelt. Immer wieder wurde das Modell des lustigen Gesellen gezeigt und auf das Projekt hingewiesen. Allein das nötige „Kleingeld“ fehlte bislang, um an die Umsetzung zu gehen. Nun aber ist Bewegung in die Sache gekommen. Im August kam die positive Nachricht von der Bürgerstiftung der Sparkasse Uckermark, die 20 000 Euro

bereitstellte, um den Harlekin endlich Gestalt werden zu lassen. „Nachdem das Klosterareal umgestaltet wurde, fiel die Entscheidung, ihn nicht, wie ursprünglich geplant, im Foyer zu platzieren, sondern ihm im Klostergarten einen Platz zu geben“, so der Erste Beigeordnete Marek Wöller-Beetz, der in der

Stadt nicht nur fürs Geld, sondern auch die kulturellen Belange verantwortlich zeichnet. Gemeinsam mit Bürgermeister Hendrik Sommer, Kulturamtsleiter Dr. Eckhard Blohm und dem Leiter des Dominikanerklosters, Dr. Stephan Diller, besuchte er jetzt die Werkstatt von Lindner, um das neue Mo-

dell des Harlekin in Augenschein zu nehmen. Und für gut zu befinden. Denn die Herren waren angetan von Claus Lindners neuen Plänen. „Der neue Standort erforderte eine Überarbeitung. Davor hatten wir die Treppensituation, jetzt aber muss der Harlekin im Freien eine Fernwirkung haben. Im Vorbeigehen von der Steinstraße aus soll er sichtbar sein und einladen“, so Lindner, der auf die klare Komposition des neuen Modells verweist. Mit einer Körperdrehung zeigt der Harlekin nun auf den Eingang des Klosters. „Es war mir ganz recht, die Arbeit noch mal zu überdenken. Schließlich ist es mehr als zehn Jahre her. Das bringt auch neue Überlegungen mit sich.“ Anfang Januar nun soll das Gipsmodell fertig gestellt sein und abgenommen werden, dann formt Lindner die Figur ab und bringt sie in die Gießerei. Im Mai soll der Harlekin dann seinen Platz im Klostergarten beziehen.



Atelierbesuch bei Bildhauer Claus Lindner

Die Bundesstraße ist über den Winter

Einwohnerversammlung konnte nicht alle Beteiligten zufriedenstellen

„Es gibt keine Ideallösung, die alle zufriedenstellt und niemandem zum Nachteil gereicht“, stellte Bürgermeister Hendrik Sommer zu Beginn der Einwohnerversammlung am 10. November in der Aula der Grabow-Schule klar. Auf der Tagesordnung stand ein einziges Thema: die Verkehrsproblematik „An der Schnelle“. Trotz entsprechender Beschilderungen und regelmäßiger Kontrollen von Polizei und Ordnungsamt kann nicht gänzlich verhindert werden, dass Lkw über 7,5 Tonnen durch die Straße fahren. Trotz offizieller Umleitungsstrecke, die über Güstow führt, passieren täglich mehrere tausend Pkw die „Schnelle“, um aus der Stadt heraus oder hinein zu kommen. Die kleine, beinahe verschlafene wirkende 30-km/h-Straße hat sich seit Beginn der Bauarbeiten auf der B 109 und der damit verbundenen Vollsperrung der Bundesstraße in eine „Hauptschlagader“ der Stadt verwandelt. „Ausgelegt ist die Straße für dieses Fahrzeugaufkommen“, stellt Bauamtsleiterin Kerstin Oyczysk klar und weist damit Vermutungen zurück, dass die Straße enorme Schäden nehmen würde, weil sie nicht entsprechend gebaut sei. Dass Lärm, Staus und damit verbundene Einschränkungen ihrer Lebensqualität vielen Anwohnern der „Schnelle“ dennoch zu schaffen machen, steht außer Frage.

Kontrollen noch häufiger

„Wir sind jederzeit zu Gesprächen bereit und haben diese auch geführt“, sagt der Erste Polizeihauptkommissar Peter Krabbe. So habe man sich mit den Vertretern der Bürgerinitiative zusammengesetzt, alle möglichen Varianten diskutiert und am Ende zugesichert, dass die Polizei ebenso wie das Ordnungsamt künftig noch öfter vor Ort sein und den Verkehr kontrollieren wird. „Aber wir sind nicht bereit, uns an einer Lösung zu beteiligen, die zu Lasten wieder anderer geht“, stellt Krabbe auch klar. Darin



Die Straße „An der Schnelle“: vielbefahrene Alternativroute, obwohl sie keine offizielle Umleitungsstrecke ist.

liegt, so Bürgermeister Hendrik Sommer, auch das Dilemma.

Doch es gibt einen Lichtblick. Den beschreibt Hans-Jürgen Otte vom Landesbetrieb Straßenwesen: „In der 48. Kalenderwoche werden wir die Fahrbahn der B 109 einseitig asphaltieren und dann für die Winterzeit zumindest auch einseitig zur Befahrung in die Stadt hinein freigeben.“ Das wird die Situation entspannen. Davon sind alle überzeugt und diese Lösung zeigt, dass sich alle Akteure ernsthaft und vor allem auch im Sinne der Anwohner wie auch Kraftfahrer einsetzen.

Doch diese Aussicht macht augenscheinlich wenig Eindruck, wenngleich sie doch der Forderung der Bürgerinitiative, die Situation an der „Schnelle“ zu entlasten, entspricht.

Immer wieder kocht bei der Einwohnerversammlung zwi-

schzeitlich die Stimmung hoch. Vieles wird in einen Topf geworfen. Vermeintliche Lösungen wie beispielsweise die Befestigung des Bruchweges und seine Ausweisung als Umleitungsstrecke oder Ideen zur temporären Sanierung der Schleusenbrücke, die für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden musste, werden vorgetragen. Bürgermeister Hendrik Sommer, sein Erster Beigeordneter Marek Wöller-Beetz, Bauamtsleiterin Kerstin Oyczysk und Ordnungsamtsleiter Matthias Schmidt antworten sachlich und verständlich.

Appell an den Gemeinsinn

„Es liegt nicht daran, dass wir nicht wollen“, sagt Sommer. „Es geht um das, was machbar und vertretbar ist.“ Die Einschrän-

kungen, die sich aus der Sperrung für die Anwohner der „Schnelle“ ergeben, kann er nachvollziehen. Doch Ideen wie die der Einbahnstraßenregelung muss er vom Tisch weisen. „Das haben wir alles auch mit einem Verkehrsplaner geprüft.“ Auch Hans-Jürgen Otte vom Landesbetrieb Straßenwesen unterstreicht: „Wir sind ständig mit der Stadt im Gespräch und haben über die verschiedenen Varianten durchaus nachgedacht. Es bietet sich keine andere Lösung an.“ Zumal die „Schnelle“ offiziell gar nicht als Umleitungsstrecke ausgewiesen ist. Doch wer sich auskennt, fährt hier entlang. Beispielsweise um die Kinder zur Schule, zum Training oder zu Freunden zu bringen. „Bitte haben Sie auch für uns Verständnis!“, wendet sich eine junge Mutter an die Vertreter der Bürgeriniti-



einseitig befahrbar



Die untrüglichen Zeichen an der B 109 – auch Zeichen, dass es voran geht

ative von der „Schnelle“. „Wenn wir durch Ihre Straße nicht mehr fahren können, wird das für uns zu einer enormen Belastung. Ich muss mehrmals am Tag in die Stadt und wieder zurück. Das kostet Zeit und Geld.“

Dem Appell an den Gemein-sinn schließt sich auch Gustav-Adolf Haffer an. „Wir sind alle Prenzlauer! Wir sind alle betroffen. Lasst uns jetzt ein wenig zusammen rücken, uns das Leben gemeinsam einfacher machen. Dann halten wir das durch“, wirbt er und macht deutlich: „Prenzlau verändert sich grundsätzlich. Die Landesgartenschau und die Baumaßnahmen, die jetzt stattfinden, bringen uns einen riesigen Entwicklungsschub. Unsere Stadt wird danach ein ganz anderes Gesicht haben.“

Am Ende der zweieinhalb-stündigen Einwohnerversamm-

lung wird deutlich, was Bürgermeister Hendrik Sommer schon vorweg genommen hatte: Es gibt keine Lösung, die alle zufrieden stellt. „Das, was in unseren Möglichkeiten steht, werden wir jedoch tun“, sagt Sommer und verweist auf verstärkte Kontrollen von Ordnungsamt und Polizei und der Erste Beigeordnete Marek Wöller-Beetz sichert zu, dass nach der Baumaßnahme und der Beendigung der Sperrung eine Bestandsaufnahme möglicher Schäden an der „Schnelle“ erfolgen wird und man die entsprechenden Gelder in den Stadthaushalt einstellen wird, um diese zu beseitigen.

Bürgermeister und Amtsleiter, Vertreter der Polizei und des Landesbetriebes Straßenwesen trafen sich mit den Anwohnern der „Schnelle“ und interessierten Bürgern zur Einwohnerversammlung. Einen Lichtblick brachte die Zusammenkunft: Die B 109 soll im Winter halbseitig befahrbar sein.



Firat Imbiss: Man kommt durch!

Es ist vielleicht eine Mentalitätsfrage, dass sich Mahmut Öztürk nicht entmutigen lässt. Vielleicht sind es aber auch die Kunden, die den Weg zu seinem Imbiss am Neustädter Damm noch immer finden und hier Falafel und Döner, Bratwurst und Pommes bestellen und sich bei einem Schwatz mit dem Imbissbetreiber schmecken lassen. Sicher, es sei nicht mehr so viel Betrieb wie vor der Straßensper-rung und die Umsatzeinbußen machten ihm bei der Abzahlung seiner Kreditverpflichtungen zu schaffen. Doch er will nicht jammern. „Vielleicht kann ich vorübergehend an einen an-

deren Standort gehen“, sagt er. Vor allem aber ermuntert er Hungerige, sich von dem Schild an der Kreuzung zur Klosterstraße nicht abhalten zu lassen. „Bis zur Baustelle kommt man durch“, sagt er und lädt zu einem schmackhaften Imbiss ein.



Murawskis Devise: „Nach vorn blicken!“

„Warum sollen wir schimpfen? Ändert das etwas?“, lautet im Fahrradgeschäft von Jürgen Murawski die Antwort auf die Frage, ob die Vollsperrung der B 109 den Geschäftsleuten zu schaffen macht. „Wir hatten eine gute Saison. Für uns kam die Sperrung insofern richtig, als dass sie nicht zu früh erfolgte und wir noch einer ganzen Menge Radtouristen, die hier, direkt am Fernradweg Berlin-Usedom vorbeikamen, helfen

konnten.“ Murawskis hadern nicht mit der Baustelle. „Dass eine solche Maßnahme Einschränkungen mit sich bringt, wissen wir alle. Aber danach wird es hier umso besser aussehen und letztlich sind wir alle froh, dass die Straße und der Eingangsbereich zum Uckersee neu gemacht sein werden.“ Auch von der Kundschaft kommen keine mürrischen Worte. „Man muss nach vorn blicken“, sind sich die Zweiradhändler einig.

Topp Maschinen auf Lager

Schön reden will sich Jens Kersten vom P&P Bike-Shop die Baumaßnahme auf der B 109 und die damit verbundene Vollsperrung nicht. „Ich habe etwa 40 Prozent Einbußen.“ Wer früher hier mal eben stoppte, Maschine oder Auto abstellte und sich im Geschäft nach Motorradzubehör oder gar einem neuen Bike umschaute, kommt nicht mehr. Die eher zufällige Kundschaft fehlt. „Jetzt sind hier nur noch die anzutreffen, die ganz gezielt kommen, weil sie den Laden kennen und wissen, was sie wollen.“ Das mache sich bemerkbar. „Es ist ja nicht so, dass ich über irgendwen meckern will. Der Bürgermeister ist auch hier gewesen und wir haben geredet. Aber beispielsweise die Möglichkeit des Kurzarbeitergeldes, die er in Aussicht gestellt

hat, greift bei mir nicht. Ich habe keine Angestellten.“ Dennoch will Kersten nicht resignieren, sondern ermuntert stattdessen, doch mal einen Abstecker in seinen Laden zu machen. „Die Saison ist vorbei. Ich habe einige interessante Maschinen auf Kommissionsbasis anzubieten, die echt topp sind.“ Wer sein Bike also verkaufen oder sich eine gebrauchte oder neue Maschine bzw. Zubehör kaufen will, ist bei ihm genau richtig.



„Picknick-Imbiss“ wird neu eröffnet

Domizil auf dem Parkplatz Finkerstraße erwartet ab 21. November wieder Gäste

Silke Hofmann ist gut gelaunt. Es sind förmlich nur noch ein paar Hammerschläge und das Anschließen der Elektrik, die sie von der Wiedereröffnung des „Picknick-Imbiss“ auf dem Parkplatz Fischerstraße trennen. Sie freut sich darauf, endlich wieder ihre Kunden bedienen zu können. Viele von ihnen kamen seit 20 Jahren regelmäßig. Ihnen schmeckten Burger und Currywurst. „Besser als in den Fastfoodrestaurants“, sagt die sympathische Imbiss-Eigentümerin.

Ihr Domizil hat jetzt ein vollkommen neues Gesicht. „Alles ist schick und hochmodern. Besser geht es gar nicht.“ Der Neubau des Parkplatzes bedeutete für sie nicht nur die Beendigung des Pachtvertrages für den alten Imbiss, sondern auch die Chance, noch mal neu loszulegen. Unterstützt wurde sie dabei von der Stadt Prenzlau. „Die Mitarbeiterinnen vom Bauamt hatten immer ein offenes Ohr und waren hilfsbereit, und die Wirtschaftsförderung der



Silke Hofmann eröffnet den Picknick-Imbiss am Parkplatz Fischerstraße neu

Stadt unterstützte mich bei der Beantragung der KMU-Förderung.“ Unterstützung kam außerdem von der Volksbank Uckermark-Randow eG, die die Finanzierung des Neubaus ermöglichte.

Sicher, es habe zwischenzeitlich durchaus Verzögerungen gegeben. So musste Silke Hofmann kurzfristig umorientieren und neu planen. „Aber es gibt immer eine Lösung. Wenn man jammert und schimpft, bringt es nichts. Stattdessen sollte man

optimistisch nach vorn sehen.“ Das hat sie seit der Schließung des alten Imbiss im Mai dieses Jahres getan. Seitdem ist sie mit dem Projekt des auf knapp 20 Quadratmetern neu entstehenden Domizils für den „Picknick-Imbiss“ beschäftigt. Am 21. November ist der geplante Termin für die Neueröffnung. Künftig hat der Imbiss dann montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Für die Sommermonate denkt Silke Hofmann, wenn sie eine geeignete Arbeitskraft zur Unterstützung findet, über eine Erweiterung der Öffnungszeiten nach. „Der Standort hier ist gut. Dass derzeit noch gebaut wird, schreckt mich nicht ab. Ich vertraue vor allem auf die Stammkundschaft, aber auch viele neue Kunden.“ Dabei setzt sie auf Freundlichkeit in der Bedienung sowie die Frische und die Qualität des Angebotes. Und sie ist überzeugt: Auch die Ketwurst, die sie ganz neu in ihren Speiseplan aufgenommen hat, wird ihre Fans finden.

Kreishandwerksmeister wurde ausgezeichnet

Auf der Meisterfeier 2011 der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) wurde unter anderem Kreishandwerksmeister Siegfried Schön – der auch Stadtverordneter in Prenzlau ist – aufs Podium gebeten. Er wurde als Mitglied des Meisterprüfungsausschusses bei den Malern und Lackierern für sein ehrenamtliches Agieren ausgezeichnet. „Die Meisterfeier, die in der Konzerthalle in Frankfurt stattfand, ist eine traditionelle Veranstaltung, bei der diesmal 115 neue Meister aus zwölf verschiedenen Handwerksberufen ihre Meisterbriefe überreicht bekamen“, ist von Silke Liebher zu erfahren. Die Leiterin der Stabsstelle Wirtschaft vertrat die Stadt Prenzlau auf der Veranstaltung.

Festredner Dr. Gunter Pleuger, Präsident der Europa-Universität Viadrina, hob in seiner Ansprache das duale System mit Lehre in Betrieb und Schule als beste Grundlage für eine praxisnahe Ausbildung hervor.

Pasta, Risotto, italienische Kaffeespezialitäten

Stephan Burmeister lädt seit Mai ins „Sabu“ ein

Mit dem Caffè & Bistro „Sabu“ hat sich Stephan Burmeister einen Traum erfüllt. „Mir schwebte schon lange die Idee eines kleinen italienischen Cafés vor. Ich hatte Lust, die italienische Kaffee- und Esskultur nach Prenzlau zu holen. Schließlich nennen wir die Uckermark doch auch die ‚Toskana des Nordens‘. Das passt also.“ Gesagt – getan: Anfang Mai eröffnete er sein Café am Neustädter Damm. Und das ausgesprochen erfolgreich. Die meisten seiner Gäste sind, kommen sie das erste Mal hierher, angenehm überrascht vom Ambiente. Es sind die kleinen und liebevoll drapierten Details, harmonisch korrespondierend mit der Einrichtung des Cafés, die es leicht machen, sich hier wohl zu fühlen und etwas von dem zu spüren, was Burmeister „italienisches Flair“ nennt.

Neben leckeren Kaffeespezialitäten bietet Stephan Burmeister ausgewählte, mindestens wöchentlich wechselnde Gerichte an, die Gaumenfreuden

à la Italia versprechen. „Jetzt ist gerade Saison für frische Muscheln. Also sind sie auf der Karte zu finden.“

Die Karte aber gibt es nicht im herkömmlichen Sinne. Stattdessen gibt es über dem Tresen große Tafeln, auf denen geschrieben steht, was der Küchenchef zubereitet. Schnitzel oder Pommes sucht man hier vergeblich. „Ich habe mich ganz bewusst festgelegt. Die Vielfalt italienischer Speisen ist so groß, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist.“ Ergänzt wird die Karte durch ein ständiges Angebot frischer, selbst zubereiteter Antipasti. Eingelegte Auberginen und Zucchini, Möhren und Tomaten oder leckere Oliven machen Appetit.

20 Gästen bietet das „Sabu“ Platz, im Sommer kann auch die kleine Terrasse auf dem Hofe des Wohn- und Geschäftshauses am Neustädter Damm genutzt werden. Jetzt aber ist die Draußen-Saison erst einmal zu Ende. Die Gäste bleiben deshalb aber nicht aus. „Es gibt vie-



le, die regelmäßig herkommen und das Café für sich entdeckt haben“, freut sich der Geschäftsmann über die gute Resonanz. Es hat sich herumgesprochen, dass man hier gut und vor allem in angenehmer Atmosphäre speisen kann. Zusätzlich gibt es eine große Auswahl an Feinkostartikeln – vom hochwertigen Olivenöl über diverse Pestosorten und italienische Weine bis hin zur beliebten Pasta. Wer also auf den Geschmack gekommen ist, kann sich die Zutaten gleich mit nach Hause nehmen und selbst kochen. Dafür hat Stephan Burmeister auch einen Tipp: Pasta mit Pesto. Was simpel klingt,

schmeckt ausgesprochen lecker. „Man kocht Pasta, am besten Spaghetti. Dabei ist zu beachten, dass die Wassermenge ausreichend ist und erst gesalzen wird, wenn das Wasser kocht“, verrät Stephan Burmeister. Öl gehöre keinesfalls an die Spaghetti. „Jetzt noch nicht!“. Wenn die Spaghetti al dente sind, werden sie abgossen, aber nicht abgeschreckt und in eine Pfanne mit hochwertigem Olivenöl getan. Dazu kommen einige Esslöffel Pesto – je nach Geschmack. Das Ganze wird einige Male gewendet und dann auf den Tellern angerichtet. Darüber kommen heiße angeröstete Pinienkerne (die ohne Öl in der Pfanne gebraten werden) sowie frisch geriebener Parmesan. „Guten Appetit!“, sagt Stephan Burmeister.

i

Caffè & Bistro „Sabu“
Neustädter Damm 59
Tel. (0 39 84) 69 26 41
geöffnet: täglich von 13 bis 22 Uhr

Für den Winter fit – beauftragte Firmen sind bereit

Neue Hotline
(0 39 84) 75 22 22

Der Winter kann beginnen. Zumindest in Sachen Beräumung sind die beauftragten Firmen bereit. In diesem Jahr neu ist eine Hotline, die alle, die Fragen zum Winterdienst haben, die Anregungen geben, sich für eine schnelle Beräumung bedanken oder ihrem Ärger Luft machen wollen, nutzen können. Unter der Rufnummer (0 39 84) 75 22 22 sind Mitarbeiter des Gebäudemanagements von Montag bis Freitag erreichbar.



„Damit wollen wir vermeiden, dass bei den unterschiedlichsten Stellen angerufen wird und am Ende nicht klar ist, welche Information bei wem angekommen ist“, so Anke Kehn, Leiterin Gebäudemanagement und Liegenschaften bei der Stadt. „Die Stadt beauftragt die Firmen und damit macht es auch Sinn, dass man sich direkt an uns wendet.“

Zur Erläuterung informiert sie gleichzeitig noch mal über die entsprechenden Zuständigkeiten. Durch den Landesbetrieb Straßenwesen wird der Winterdienst auf Bundes- und Landesstraßen in Blindow, Dauer, Schönwerder, Ellingen, Dedelow und Güstow realisiert. Die UDG zeichnet verantwortlich für folgende Kreisstraßen und Ortsdurchfahrten: Röpersdorfer Straße, Bündigershof, Wollenthin, Güstow, Klinkow, Basedow und Seelübbe. Die Firma ALBA Uckermark GmbH ist auf den Landes-, Bundes- und kommunalen Straßen in der Stadt Prenzlau und den Ortsteilen entsprechend der gültigen Straßenreinigungssatzung unterwegs und die RESERV GmbH ist zuständig für die Beräumung der Geh- und Radwege, Fußgängerüberwege, Treppeanlagen und Bushaltestellen entsprechend Satzung.

Gebäudestrukturen werden immer deutlicher

Das zweite Gebäude nimmt Gestalt an

Die Baukörper am Marktberg Die Vorbereitungen der Gründungsarbeiten, das Freilegen der Pfahlköpfe im nichtunterkellerten Bereich, beim Wohn- und Geschäftshaus an der Marienkirche, sind nun erfolgt. Die Schal-/Bewehrungsarbeiten für die Bodenplatte können nun beginnen. Im unterkellerten Bereich des Gebäudes sind die Kellerlichtschächte gesetzt und nach Einbringen der Fernwärmeleitung erfolgt in den nächsten Tagen die Verfüllung der Baugrube. Derzeit wird in der zukünftigen, zweigeschossigen Ladenpassage die Schalung für die oberste Decke montiert, sodass mit der Verlegung der unteren Bewehrungslage in Kürze begonnen werden kann.



Der Eckbau, ein zukünftiges Wohn- und Geschäftshaus, das sich an die Ladenpassage anschließt ist nun schon das zweite Gebäude auf dem Marktberg, das im Rohbau fertiggestellt ist. Im Erdgeschoss werden die zukünftigen Nutzer der Gewerbeflächen ein Optiker und ein Modegeschäft sein. Sie werden so manche Angebote und tolle Eventtage für die Prenzlauer/-innen und Besucher der Stadt anbieten. Im 1. Geschoss wird eine Zahnarztpraxis ihre Tätigkeit aufnehmen. Durch den Einbau eines innenliegenden Aufzuges im Gebäude, ist eine barrierefreie Erreichbarkeit für alle Patienten gewährleistet. Im 2. Geschoss werden zwei 3 Raumwohnungen entstehen, die ebenfalls mit



„Neue Mitte“
Ansichten
und Aussichten

Das Eckgebäude,
ein zukünftiges
Wohn- und Geschäftshaus

dem Aufzug barrierefrei erreichbar sind. Von diesen Wohnungen aus haben die zukünftigen Mieter einen faszinierend, schönen Blick in Richtung Friedrichstraße bzw. Marienkirche.

Oktober 2011



Lesen Sie weiter aufmerksam die nächsten Rodinger-Ausgaben. In diesen werden weitere Informationen zum Bauablauf sowie zu den zukünftigen Nutzern erläutert.

Weitere Informationen erhalten Sie im Projektbüro, Uckerwiek 2 in Prenzlau oder unter www.marktberg-prenzlau.de.

Bunte Farbenpracht für die Stadtmauer

Schüler pflanzten die Frühjahrsblüher

Über 500 Narzissen werden im kommenden Frühjahr für eine bunte Farbenpracht an der Prenzlauer Stadtmauer sorgen. In der Nähe der Wasserforte am Rande des künftigen Landesgartenschau Geländes setzten Mädchen und Jungen von drei Prenzlauer Schulen die Blumenzwiebeln in der letzten Oktoberwoche in die Erde.

Angeleitet wurden sie von Mitarbeitern des bei der LaGa angesiedelten und vom Europäischen Sozialfonds unterstützten Arbeitsförderprojektes „Blütenfelder“. Es nahmen Kinder von der Diesterweg-Grundschule, der Philipp-Hackert-Oberschule und der Förderschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung an der Pflanzaktion teil.

Eingepflanzt wurden die drei verschiedenen Narzissensorten: *Narcissus poeticus*, *Narcissus Sailboat* sowie *Narcissus Geranium*. Alle drei blühen weißlich und sind in der Mitte gelb. Jede Sorte steht dabei für eine Schule.

„Wir wollen mit dieser Aktion den Gedanken der Gartenschau in die Stadt



Pflanzaktion an der Stadtmauer

Prenzlau tragen. Blumen sollen nicht nur auf dem Gartenschau Gelände erblühen. Auch deshalb wurde ein Gebiet außerhalb des offiziellen Geländes der Landesgartenschau ausgewählt. Wir möchten, dass die ganze Stadt sich für die gärtnerische Leistungsschau hübsch macht“, sagt Hanna



Der Countdown läuft: noch 16 Monate

Dominiska von der Landesgartenschau Prenzlau 2013 GmbH. Die Kinder hatten sichtlich Spaß bei der Aktion. Für viele war es die erste Pflanzaktion, andere hatten schon zu Hause im heimischen Garten beim Pflanzen geholfen.

„Ähnliche Aktionen werden wir auch im kommenden Jahr wieder durchführen. Das Interesse an dieser Aktion war groß. Für uns ist das ein Zeichen, dass die Prenzlauer sich mit der Landesgartenschau identifizieren. Und das wollen wir auch künftig befördern“, resümiert Hanna Dominiska. Und hofft außerdem, dass die Pflanzaktion für Prenzlauer eine Anregung war, auch im eigenen Garten Frühjahrsblumen für das nächste Jahr zu pflanzen.

Einen Termin für das nächste Jahr können sich die Prenzlauer jetzt schon mal vormerken: Auf den Tag genau ein Jahr vor dem Start der Landesgartenschau, also am 13. April 2012, wird es ein großes Fest in Prenzlau geben. Mehr wird dazu aber noch nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen.

Auch die anderen Bauarbeiten gehen voran: Gegenwärtig werden erste Stauden und Gehölze im Seepark gepflanzt und Wege angelegt.

Mannschaft der Blütenfelder verabschiedet

Am 27. Oktober wurden die Teilnehmer des durch den Europäischen Sozialfonds geförderten Arbeitsprojektes „Blütenfelder“ verabschiedet. Ein Jahr lang hatten die Teilnehmer Pflanzen für die Landesgartenschau Prenzlau 2013 gesichert und vermehrt. Mit Hilfe der „Blütenfelder“ gelang es beispielsweise, die Rosen vom Prenzlauer Marktberg zu retten. Darüber hinaus haben sie mehrere Pflanzaktionen von Kindern begleitet, zuletzt die Pflanzung von über 500 Frühjahrsblüher an der Prenzlauer Stadtmauer. Fachleute vermittelten den Teilnehmern während der Projektes wichtige Arbeitstechniken: von der Standortvorbereitung über die Pflanzenvermehrung bis hin zur Pflanzung und Pflege von Stauden, Gehölzen und Zwiebelpflanzen.



Erfolgreicher Besuch der Uster-Messe

Freundschaftliche Beziehungen der Partnerstädte



Nach vielen Gesprächen mit wissbegierigen Ustermern und geprägt von interessanten Eindrücken und Erlebnissen kehrten die Mitarbeiterinnen der Stadtinformation aus der knapp 1000 Kilometer entfernten Schweizer Partnerstadt Uster zurück. Auch in diesem Jahr präsentierte sich die Uckermark-Kreisstadt wieder auf der Uster-Messe, vertreten durch die Stadtinformation. An den vier Messtagen standen neben dem Interesse an touristischen Angeboten vor allem auch Fragen zur Lebensqualität in der Uckermark sowie zu den Inhalten der städtepartnerschaftlichen Beziehungen im Mittelpunkt des Interesses.

Ein besonderer Anziehungspunkt war der Prenzlauer Messtand für Familien mit Kindern. Zwei Mitarbeiterinnen der Interessengemeinschaft Frauen und Familie Prenzlau e.V. –

Heidrun Blohm und Astrid Kaufmann – schminkten hier Kinder und verwandelten sie in bunte Schmetterlinge, zarte Elfe oder furchterregende Piraten. Die Begeisterung der Kinder, Eltern oder Großeltern war groß. Ständig herrschte großer Andrang an diesem Stand und oft bildeten sich kleine Warteschlangen.

Besondere Betreuung erfuhren die Teilnehmerinnen der Prenzlau-Delegation von Dorothee und Eberhard Eitel aus Uster. So wurde die Leiterin der Stadtinformation, Antje Lang, von den beiden Schweizern tatkräftig bei der Präsentation auf dem Ustermer Wochenmarkt unterstützt. „Der Aufenthalt diente ein weiteres Mal der Festigung der beruflichen, freundschaftlichen und persönlichen Beziehungen zwischen den Vertretern beider Partnerstädte“, so Antje Lang.

Cafeteria „Bambini“ eröffnet

Die Hortkinder der Grabow-Schule haben ein eigenes Café

Die Kinder des Hortes der Grabow-Schule haben seit Kurzem eine eigene Cafeteria. „Die Idee dafür hatten wir schon lange und ausreichend Räumlichkeiten stehen uns in dem von uns genutzten Teil des Schulgebäudes auch zur Verfügung“, so Hortleiterin Annette Fistler. Gemeinsam mit den Mädchen und Jungen wurde nach einem Namen für das Hort-Café gesucht. Sie entschieden sich für „Bambini“, drückt es doch mit dem italienischen Namen für „Kinder“ einen internationalen Bezug aus. Passend dazu nahm Ines Noé vom Naturerlebnis Uckermark denn auch Pinsel und Farben zur Hand und sorgte für eine farbenfrohe und



einladende Wandgestaltung, die dem Flair eines Straßencafés nachempfunden ist. „Unterstützung bekamen wir außerdem vom Toom-Baumarkt, der uns eine Miniküche spendierte, von der UDG, die eine Gefrierkombination zur Verfügung stellte und von vielen Eltern, die Küchenutensilien mitgaben oder

Dienstleister vor Ort

Rund um Prenzlau

LVM-Autoversicherung liegt bei Zufriedenheitsstudie vorne

– Anzeigen –

Der ServiceAtlas „Kfz-Versicherer 2011“ belegt die überdurchschnittlich hohe Kundenzufriedenheit mit der LVM. In drei von acht Leistungsdimensionen des ServiceAtlas ist die LVM-Autoversicherung Testsieger. In puncto Kundenservice, Kundenberatung und Kundenkommunikation bewerten die Versicherten den bundesweit fünftgrößten Kraftfahrt-

versicherer LVM am besten. Im Gesamt-ServiceRanking erhält die LVM-Autoversicherung die Bestnote „sehr gut“. Bei der LVM-Autoversicherung sind Sie in guten Händen. Ihr LVM-Servicebüro Peters bietet Ihnen kompetente Beratung direkt vor Ort. Nähere Infos erhalten Sie unter Telefon (03984) 7 12 41.

Genau das, was Sie suchen!
LVM-Autoversicherung

LVM
VERSICHERUNG

LVM-Servicebüro am Bahnhof in Prenzlau
Rüdiger Peters & Doris Rösler

Stettiner Straße 52
(Bahnhofsgebäude)
17291 Prenzlau
Tel.: 0 39 84 - 71 94 04
0 39 84 - 71 24 1

Geschäftszeiten:
Mo - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
Di 14.30 - 17.30 Uhr
Do 14.30 - 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Menü-Service B. Runge

Essen auf Rädern und Partyservice
sowie Kinder- und Schulspeisung

täglich
frisch

Baumgarten ☎ 039854 / 63861

uns mit Geldspenden halfen.“

Nachdem alles vorbereitet war, wurde anlässlich der Hortübernachtung im Oktober das Café unter großem Hallo der Kinder und im Beisein von Bärbel Krömke, Sachgebietsleiterin Kitas bei der Stadt Prenzlau, sowie vieler Eltern eröffnet.

„Für die Kinder war das ein tolles Erlebnis. Es gab selbst gebackene Waffeln, Torte, Obst und Getränke und im Anschluss starteten wir unsere Übernachtungsaktion, die mit einem geisterhaften Umzug durch das Wohngebiet für viel Spaß sorgte.“ Jetzt haben die Hortkinder täglich eine Stunde lang die Möglichkeit, die Cafeteria zu besuchen und einmal

wöchentlich wird hierher zur gemeinsamen Vesper mit Obst, Kuchen und anderen Leckereien eingeladen. „Das kommt an und die Kinder und Erzieher bedanken sich bei allen, die mitgeholfen haben, dieses Projekt zu realisieren“, so die Hortleiterin. Bereits in den nächsten Tagen übrigens steht ein weiteres Highlight im Grabow-Hort auf dem Programm. Denn dann wird das tolle Baumhaus, das als Spielattraktion ebenfalls mit den Kindern ausgedacht und geplant wurde, eingeweiht. „Damit nimmt unser Hort im zweiten Jahr seines Bestehens weiter Gestalt an und wird attraktiv“, freuen sich die Erzieherinnen

Abschlepp- und Pannenservice 24 h 0173 / 790 58 48



Autoservice

Münn



Prenzlau · Am Vorstadtbahnhof 8 · Tel. 0 39 84 / 832 890
Schönermark · Naugartener Str. 8 · Tel. 03 98 52 / 566

Reparatur und Service für alle Automarken u. a.:



Taxi serno

Nina Serno

Wollin 30
17291 Randowtal
Funk 01522 74 52 744
Krankenfahrten
Flughafentransfer
Kurierdienste



Ihr zuverlässiger Taxi-Ruf (039862) **64 64 2**

ROTH in allen **persönlich und individuell**
Preislagen Triftstraße 5 • Prenzlau
Tag + Nacht
BESTATTUNGEN ☎ (0 39 84) 80 08 73



- Allgemeine Alten- und Krankenpflege
 - Grundpflege • Behandlungspflege • Urlaubspflege
- Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen bei allen Fragen rund um die Pflege.**

Bereitschaftstelefon 24 h: 01 51 / 14 18 31 46
Brüssower Allee 91 · 17291 Prenzlau

Telefon: 0 39 84 / 71 80 - 403 · E-Mail: service@sozialstation-weise.de

URLAUB im ODENWALD



*Feriedorf
Waldbrunn*



liegt unmittelbar am Katzenbuckel, der mit 628 m höchsten Erhebung im Hohen Odenwald.

Ferienhäuser für 4-6 Personen stehen zur Verfügung, um einen erholsamen Urlaub, mitten im Naturpark Neckartal-Odenwald zu verbringen.

www.feriedorf-waldbrunn.de Tel. 06274 / 91090

„Wir für Prenzlau“

Die Europäische Route der Backsteingotik und Prenzlau

Seit dem Jahr 2011 ist nun auch die Stadt Prenzlau durch die LaGa Prenzlau 2013 GmbH Mitglied des Vereins der „Europäischen Route der Backsteingotik“. Der Ursprung ist in Initiativen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und europäischer Projekte zu suchen. Die Mitglieder sind sich der Bedeutung des kulturhistorischen Potentials ihrer gotischen Backsteinbauten bewusst und wollen diese der breiten Öffentlichkeit erlebbar zu machen. Heute umfasst die „Europäische Route der Backsteingotik“ Städte, Regionen und mächtige Einzelbauten entlang der Ostseeküste und weit in das Binnenland hinein von Schweden über Dänemark, Deutschland, Polen bis ins Baltikum. Kirchen, Rathäuser, Stadttore, Bürgerhäuser zum großen Teil aufwändig saniert, zieren die Route der Backsteingotik. Es wird ersichtlich, wie die so unterschiedlichen Kulturen der sieben in der Route vertretenen Länder in einer traditionsreichen Geschichte verbunden sind.

Nunmehr sind auch wir Mitglied im illustren Kreis solcher Städte und Stätten wie Ystad und Malmö in Schweden, Kopenhagen und Hadeslev in Dänemark, Lüneburg, Wismar, Stralsund, Greifswald, Bad Doberan, Neubrandenburg und Brandenburg in Deutschland, Danzig und Stettin in Polen sowie Tartu in Estland, um nur einige zu nennen.

Was haben wir einzubringen, was wollen wir in einem neuen Verein, so werden sich manche fragen. Zu Unrecht – ziert doch gerade der Schaugiebel der Marienkirche Titelblätter der Fachliteratur. Wir haben in den vergangenen Jahren so prächtige Bauten wie das Dominikanerkloster saniert und mit neuem Leben gefüllt, können auf dem nun fast vollständig hergestell-



ten Rundweg an der Stadtmauer mit ihren Weichhäuser und trutzigen Türmen die historischen Bezüge erleben. Die Franziskanerkirche mit ihren an Assisi erinnernden Fenstergruppierungen, die z.Z. in ihrer äußeren Form wieder entstehende Heiliggeistkapelle sowie der schöne Maßwerkgiebel der Georgskapelle zeugen vom Reichtum der im Mittelalter mit der Hanse verbundenen Stadt Prenzlau. Wir bereiten uns auf die Landesgartenschau 2013 vor, wollen aber auch nach diesem Ereignis unseren Gästen die Stadt als besuchenswert und interessant darstellen. Betrachten wir daher die Europäische Route der Backsteingotik als große Chance, unsere Stadt mittels der Zeugnisse der Backsteingotik als wichtiges touristisches Ziel zu entwickeln. 2011 öffneten sich erst im Juni die Tore der Marienkirche dem Gast unserer Stadt. Die Franziskanerkirche ist vollständig verschlossen. Das müssen wir ändern. Wir als Bürger- und Förderverein „Wir für Prenzlau“ e.V. haben eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich den inhaltlichen Fragen der Europäischen Route der Backsteingotik widmet. Die Stadt, die Stadtinformation, die TMU, die Evangelische Kirchengemeinde sind in die Arbeit einbezogen. Wir rufen alle Interessierten auf, uns Anregungen für unsere Arbeit zu geben. Jede kleine Spende für den Mitgliedsbeitrag ist herzlich willkommen.

*Olaf Beckert
Leiter der Arbeitsgruppe*

Kontakt:

„Wir für Prenzlau e.V.“
Schwedter Straße 68,
17291 Prenzlau
Tel: (0152) 29 05 09 38,
E-Mail: wirfuerprenzlau@web.de



Spendenkonto:

Kreditinstitut: Sparkasse Uckermark
Kontoinhaber: Wir-für-Prenzlau
Konto: 3424039950
BLZ: 17056060

Vorweihnachtszeit

Geschenkideen zum Fest

Lindenberg, blaue Männer und Vampire

Geschenkidee: Berlin besuchen und Kultshows erleben

Wer eine unkonventionelle Alternative zu den sich alle Jahre wiederholenden Weihnachtsritualen sucht, ist in Berlin an der richtigen Adresse. In der deutschen Hauptstadt lassen sich die Feiertage rockig und besinnlich zugleich verbringen, Hotels stehen in allen Kategorien zur Wahl. Damit ist eine Reise in die Hauptstadt zugleich eine exklusive Geschenkidee.

Gerade an den Feiertagen präsentiert sich die Metropole von ihrer strahlenden Seite, wenn unzählige Lichter in den Einkaufsmeilen für eine besondere Atmosphäre sorgen. Langeweile kommt auch zu Weihnachten nicht auf. Dafür sorgen Galerien, Museen, die unzähligen Sehenswürdigkeiten und nicht zuletzt das vielseitige Entertainment am Abend. Gleich drei herausragende Shows machen die Auswahl schwer: Das Lindenberg-Musical „Hinterm Horizont“ am Potsdamer Platz,

gleich gegenüber die blauen Männer der „Blue Man Group“ sowie ab 14. November wieder Roman Polanskis Meisterwerk „Tanz der Vampire“ im Stage Theater des Westens. Für die rockenden Blutsauger ist es eine Rückkehr in die Hauptstadt. Seit der Welturaufführung im Jahr 1997 hat sich die „bissige“ Handlung zum erfolgreichsten deutschsprachigen Musical entwickelt. Auf dem Weg zum Kultmusical ist auch Udo Lindenbergs Rockshow, die Anfang 2011 in Berlin Premiere feierte. Ein ergreifendes Musical, mit 26 Lindenberg-Songs.

Tickets und Geschenkgutscheine zu allen Shows sind unter www.musicals.de oder per Telefon unter 01805-4444 (0,14 Euro/Minute, Mobilfunkpreise können abweichen) erhältlich, sogar noch als Last-Minute-Geschenk: Bestellungen bis zum 23. Dezember 2011, 14 Uhr, werden am Heiligen Abend per Express zugestellt.

— Anzeigen —

Bei Vorlage dieses Coupons 10% Rabatt bis 24.12.2011



Günter Buse Haushaltswaren
Friedrichstraße 17 · 17291 Prenzlau
Tel. 0 39 84 / 46 92



Familien. Freundlich. Pflegen.
matthespflege



Tutgutschein

... und Sie dachten, Zeit kann man nicht verschenken.

Bereiten Sie Ihren Angehörigen und Freunden ein besonderes Geschenk. Verschenken Sie unsere Zeit für: angenehme Begleitung im Alltag, wie z. B. Zeit für Behördengänge, Spaziergänge, Kartenspielen, Kuchen backen, Geschenke kaufen, Wohnung reinigen, Einkaufen, Bummeln, Kaffee trinken, Feste ausrichten

Holen Sie sich
Ihren persönlichen
Tutgutschein!

☎ 03984 7180950

www.matthespflege.de

Pflegedienst Sylvia Matthes GmbH | Rosa-Luxemburg-Straße 21 | 17291 Prenzlau





Dominikanerkloster
Prenzlau

Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

■ Veranstaltungen

Sonnabend, 19. November, 15 Uhr, Foyergalerie

Ausstellungseröffnung

Ausstellung „Prenzlauer Ansichten und andere Impressionen“

Horst und Jürgen Theil – Malerei

Sonnabend, 19. November, Kleinkunstsaal

Tango – lange Tanznacht im Kloster

ab 19 Uhr Tanzeinführung mit Profitanzpaar Daniela & Raimund

ab 20.30 Uhr Tangonacht mit argentinischem Tango, Milonga und Valse
musikalische Begleitung durch Jan Budweis (Bandoneon) und
Robert Schmidt (Piano)

Sonnabend, 26. November, 17 und 20 Uhr, Kleinkunstsaal

Kabarett im Kloster – Ein Blick auf Augenblicke – academixer

Hinweis: Die Veranstaltung um 20 Uhr ist eine Anrechts-Aufführung und
bereits ausverkauft; Tickets für die Vorstellung um 17 Uhr erhalten Sie beim
Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. 03984 / 75 22 41, sowie bei
der Stadtinformation, Tel. 03984 / 83 39 52

Sonntag, 27. November, 10 Uhr, Aula der C.F. Grabowschule

Abschlussveranstaltung Jugendliteraturwettbewerb der Uckermark

Sonntag, 27. November, 14 Uhr, Kleinkunstsaal

Präsentation Heimatkalendar 2012

Sonntag, 4. Dezember, 13 bis 17 Uhr

Advent im Kloster – Ein gemeinsames Programm mit der Evangelischen Kirchengemeinde St. Nikolai

Vorweihnachtliche Einstimmung mit Kunsthandwerk, Leckereien und ausge-
suchtem Allerlei – zum Probieren, Staunen und Stöbern! Im Kreuzgang des
Museums kann man kleine Geschenke erstehen, Kunsthandwerkern über
die Schulter schauen und sich köstliche Weine bei einer Verkostung munden
lassen. Die Feuerschale im Friedgarten lädt bei Glühwein und Punsch zum
Verweilen ein. Rund um ein gelungener Nachmittag für die ganze Familie.

13 bis 17 Uhr – Kunsthandwerk, Bastelei und leckere Speisen und

Getränke im Kreuzgang des Museums

13 bis 13.45 Uhr, Kirche St. Nikolai

Gottesdienst zum Advent

14 Uhr, KlosterLadenGalerie

Eröffnung der Ausstellung „Kinderspielzeug in der DDR“

Wanderausstellung des Blaulichtmuseums Beuster

14.30 Uhr, Kirche St. Nikolai

Konzert mit dem Kinderchor „Little Voices“

15 Uhr, Kirche St. Nikolai

Kaffee & Kuchen mit Liedersingen zum Advent

16 Uhr, Kleinkunstsaal

Kinderspaß im Kloster – „Weihnachten bei Opa Franz“ – Handpuppenspiel
für Kinder ab 4 Jahren, Spiel: Jörg Schmidt, Inszenierung: Marotte Figuren-
theater Karlsruhe

Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG.

Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

Feuer und Leidenschaft

Eine lange Tangonacht im Kloster

Kennen Sie das Feuer und die Leidenschaft des argentinischen Tangos, Milongas und Valses? Dann haben Sie bei der langen Tangonacht am Sonnabend, 19. November, im Kleinkunstsaal des Klosters, Gelegenheit diese zu spüren. Zu Beginn des Abends, um 19 Uhr, kann sich in einer Tanzeinführung, einer sogenannten „Practica“ mit Raimund Schlie und Daniela, mit den ersten Tanzschritten vertraut gemacht werden. Diese ist auch für ungeübte Tänzer bestens geeignet. Zudem wird das Publikum von einem Showtanz überrascht.

Anschließend darf ab 20.30

Uhr zu den Klängen wunder-schöner Musik getanzt werden.

Daniela & Raimund arbeiten seit 2004 als Tanzpaar zusammen. Gemeinsam fahren sie regelmäßig nach Buenos Aires.

Jan Budweis (Bandoneon) und Robert Schmidt (Piano) spielen zur ersten Tangonacht.



i

Karten für die Tanzeinführung und die Tanznacht sind im Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. 0 39 84/ 75 22 41, sowie in der Stadtinformation, Tel. 0 39 84/ 83 39 52, erhältlich.

Ein Blick auf Augenblicke

Kabarett im Kloster mit den academixern

Freunde des Kabarets aufgepasst, am Sonnabend, 26. November, werden um 17 und 20 Uhr, im Kleinkunstsaal die Academixer – Peter Treuner und Ralf Bärwolff mit ihrem Programm „Ein Blick auf Augenblicke“ erwartet. Gezeigt wird der deutsche "Normalbürger" in ganz "unnormalen" Alltagsszenen. Geprägt von politischen, steuerlichen und finanziellen Krisenzwängen hangelt er sich durch den Wahnsinn der regionalen Globalisierung. Da lässt sich der Rentner vermieten, der Polizist belehren, der Sachse interviewen, der Barbarossa erwecken... Wir haben

den Deutschen kennengelernt und bringen ihn schonungslos ins Rampenlicht.



i

Die Veranstaltung um 20 Uhr ist eine Anrechts-Aufführung und bereits ausverkauft; Tickets für die Vorstellung um 17 Uhr erhalten Sie beim Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. 03984 / 75 22 41, sowie bei der Stadtinformation, Tel. 03984 / 83 39 52

Weihnachten mit Opa Franz

Handpuppenspiel für Kinder im Kloster

Pünktlich zum Advent im Kloster am Sonntag, 4. Dezember, um 16 Uhr, erwartet Jörg Schmidt mit seinem Handpuppenspiel "Weihnachten bei Opa Franz" seine Gäste im Kleinkunstsaal des Klosters.

Der kleine Kalle fährt mit seinem riesigen Koffer zu Opa auf's Land. Am meisten freut er sich auf Kater Feldmann, mit dem er diesmal etwas ganz besonderes vorhat. Zusammen studieren sie für Opa Franz ein Weihnachts-Überraschungsprogramm ein und dazu

braucht Kalle seinen großen Koffer... (ab 4 Jahren)“

Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG.



i

Karten im Besucherservice im Dominikanerkloster sowie in der Stadtinformation

Advent im Kloster

Sonntag, 4. Dezember, 13 Uhr bis 17 Uhr

Ein gemeinsames Programm mit der Evangelischen Kirchengemeinde St. Nikolai – Vorweihnachtliche Einstimmung mit Kunsthandwerk, Leckereien und ausgedientem Allerlei – zum Probieren, Staunen und Stöbern! Im Kreuzgang des Museums kann man kleine Geschenke erstellen, Kunsthandwerkern über die Schulter schauen und sich köstliche Weine bei einer Verkostung munden lassen. Die Feuerschale im Friedgarten lädt bei Glühwein und Punsch zum Verweilen ein. Rund um ein gelungenes Nachmittags für die ganze Familie.

■ 13 bis 17 Uhr – Kunsthandwerk, Basterei und leckere Speisen und Getränke im Kreuzgang des Museums

■ 13 bis 13.45 Uhr – Kirche St. Nikolai, Gottesdienst zum Advent

■ 14 Uhr – KlosterLadenGalerie Eröffnung der Ausstellung „Kinderspielzeug in der DDR“ Wanderausstellung des Blau-

lichtmuseums Beuster
■ 14.30 Uhr – Kirche St. Nikolai Konzert mit dem Kinderchor „Little Voices“
■ 15 Uhr – Kirche St. Nikolai Kaffee & Kuchen mit Liedersingen zum Advent
■ 16 Uhr – Kleinkunstsaal Kinderspaß im Kloster „Weihnachten bei Opa Franz“ – Handpuppenspiel für Kinder ab 4 Jahren
Spiel: Jörg Schmidt
Inszenierung: Marotte Figurentheater Karlsruhe
Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG.



Dominikanerkloster Prenzlau
Kulturzentrum und Museum
Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau
Tel. 03984 / 75 22 41
Fax 03984 / 75 46 99
E-Mail: besucherservice@dominikanerkloster-prenzlau.de
www.dominikanerkloster-prenzlau.de

Zum Weihnachtsfest in das Dominikanerkloster Prenzlau

Das Dominikanerkloster Prenzlau hat für Sie während der Feiertage und des Jahreswechsels folgendermaßen geöffnet:

Das Kulturhistorische Museum und der Besucherservice laden am Sonntag, 25. Dezember, von 13 bis 17 Uhr und am Montag, 26. Dezember, von 10 bis 17 Uhr zu einem Besuch ein. Derzeit sind folgende Sonderausstellungen im Museum zu besichtigen:

In der KlosterLadenGalerie wird in die Ausstellung „Kinderspielzeug in der DDR“ eingeladen. Gestaltet wurde diese Wanderausstellung vom Blau-lichtmuseum Beuster. Erinnerungen der Besucher an das eigene Lieblingsspielzeug werden geweckt.

Im Sonderausstellungsraum erwartet die Gäste die Ausstellung „Der Prenzlauer Marktberg im Wandel der Zeit“. Die gezeigten Fotos und Modelle präsentieren den Marktberg mit seinen verschiedensten „Gesichtern“.

„Fotofantasier“ benennt der

Fotoclub seine Fotoausstellung, die in der Klostersgalerie im ehemaligen Waschhaus zu sehen ist.

Stimmungsvoll musikalisch klingt das Fest am Montag, 26. Dezember, aus. Um 14 Uhr, begeistert das stimmungsvolle 48. Groschenkonzert zum Ausklang des Festes im Refektorium.

Am 24. Dezember, am 31. Dezember und am 1. Januar bleiben der Besucherservice und das Museum geschlossen. Ansonsten ist das Museum vom 27. Dezember bis 30. Dezember wie gewohnt von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Die weiteren Einrichtungen des Dominikanerklosters bleiben über die Feiertage ab 27. Dezember geschlossen. Sie sind ab Montag, dem 2. Januar 2012, wieder geöffnet.



Das Klosterteam wünscht Ihnen ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und freut sich auf ein Wiedersehen im Kulturzentrum und Museum!



Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

■ Veranstaltungen

Lesezauber im Advent in der Stadtbibliothek

Dienstag, 6. Dezember, 15 Uhr

Dienstag, 13. Dezember, 15 Uhr

Dienstag, 20. Dezember, 15 Uhr

Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren

Sonnabend, 10. Dezember, 15 Uhr, Sonderausstellungsraum Ausstellungseröffnung

Ausstellung „Der Prenzlauer Marktberg im Wandel der Zeit“

■ Ausstellungen

Dauerausstellung im Kulturhistorischen Museum geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• „Kulturgeschichte der Uckermark“

Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte:

Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert

• Neu: Ausstellung „Prenzlau und die Friedliche Revolution“ (1989/90) – Eine Stadt im Wandel 1985 bis 1995“

Klostersgalerie, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• Ausstellung „Fotofantasier“, Fotoclub Prenzlau – Fotoausstellung

bis 6. Januar 2012

Sonderausstellungsraum, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• Ausstellung „Fritz Mitreiter und sein Wirken als Fotograf in Prenzlau“

Geschichtsverein zu Prenzlau e.V., Fotoausstellung bis 27. November 2011

Sonderausstellungsraum, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• Ausstellung „Der Prenzlauer Marktberg im Wandel der Zeit“

10. Dezember 2011 bis 26. Februar 2012

KlosterLadenGalerie, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• Ausstellung „Kunststück Garten“

Christina Pohl, Ines Diederich, Sabine Chalitzki, Jutta Bressen

Plenairarbeiten

bis 19. November 2011

KlosterLadenGalerie, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• Ausstellung „Kinderspielzeug in der DDR“

Wanderausstellung des Blau-lichtmuseums Beuster – Plenairarbeiten

4. Dezember 2011 bis 19. Februar 2012

Foyergalerie, geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

• Ausstellung „Prenzlauer Ansichten und andere Impressionen“

Horst und Jürgen Theil – Malerei 19. November 2011 bis 29. Januar 2012

Sparkasse Uckermark / Hauptstelle

• geöffnet Mo. und Fr. 8.30-16, Di. und Do. 8.30-18, Mi. 8.30-13 Uhr

Herbstausstellung – Arbeiten von Hans-Otto Schmidt und Gesine Storck

9. Dezember 2011

Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

Dienstleister vor Ort

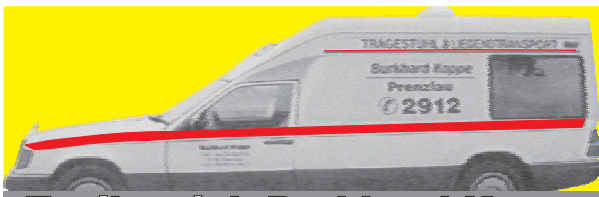
Rund um Prenzlau

- **Regenerative Energien**
- **Heizung, Klima, Lüftung**
- **Sanitäre Anlagen**
- **Planung**
- **Installation**
- **Wartung**



Friedrich Burmeister

Am Rohrteich 9
17291 Prenzlau
Tel.: (03984) 71558
Fax: (03984) 803198
e-mail: hsk.burmeister@gmx.de
www.burmeister-prenzlau.de



Taxibetrieb Burkhard Koppe

Krankenfahrten für alle Kassen • Vorbestellungen
Liegendtransporte • Tragesitze

Tel. (0 39 84) 29 12 oder 57 97

Franz-Wienholz-Straße 21 • 17291 Prenzlau

PIFFI-RANCH

...die Hundepension in Ludwigsburg

Inh. Silvia Hagenmüller
Ludwigsburg 41c | 17291 Schenkenberg
Telefon: 039854 3510 | Handy: 0152 2841 5322

Weil Tierbetreuung Vertrauenssache ist!



Häusliche Kranken- und
Seniorenpflege

Zander

**24 h-Betreuung von Wohngruppen
in Göritz und Prenzlau.**

Dorfstraße 26 • 17291 Göritz • Telefon (03 98 51) 3 03

Prenzlau bleibt Garnisonsstandort

Allgemeine Freude über diese Entscheidung

Mit großer Erleichterung aber auch mit Stolz reagierten Prenzlauer Bürgermeister Hendrik Sommer und Oberstleutnant Peter Bomhardt, Standortältester der Uckermark-Kaserne und Kommandeur des Fernmeldebataillons 610 auf die Entscheidung des Bundesverteidigungsministeriums zum Erhalt des Prenzlauer Garnisonsstandortes und die Aufstockung um weitere 30 Bundeswehrangehörige. „Damit kann weit mehr als eine Tradition fortgesetzt werden“, so Sommer, der von Ministerpräsident Matthias Platzeck persönlich über den Verbleib der Soldaten in Prenzlau informiert wurde. „Die Bundeswehr ist Teil der Uckermark-Kreisstadt. Sie war insbesondere in der jüngs-

streicht. „Dieser Vertrag existiert nicht nur auf dem Papier. Die Unterzeichnung war ein wichtiger und dennoch formaler Akt. Es ist vor allem das gelebte Miteinander, das zählt“, so Sommer.

„Wir fühlen uns in Prenzlau aufgenommen und als Teil der Bevölkerung der Stadt, in der das Geschehen in der Uckermark-Kaserne wichtiger Aspekt gesellschaftlichen und politischen Lebens ist. Immer wieder wurde den Soldatinnen und Soldaten in den vergangenen Jahren deutlich gezeigt, dass sie dazugehören“, so Oberstleutnant Bomhardt, der auf die rege Teilnahme an öffentlichen Gelöbnissen, auf die Resonanz auf die von der Bundeswehr veranstalteten Weihnachts-Benefiz-



ten Vergangenheit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die gesamte Uckermark. So waren vor allem Firmen aus der Region an den aktuellen Baumaßnahmen in der Kaserne beteiligt. Die Bundeswehr vor Ort unterstreicht aber auch die Bedeutung Prenzlau als Anker im ländlichen Raum und als Kreisstadt. Viele Soldaten, die hier stationiert sind, haben mit ihren Familien die Uckermark und insbesondere Prenzlau als ihren Lebensmittelpunkt gewählt. Sie haben sich integriert, sind Teil des Lebens unserer Stadt.“

Erst im vergangenen Jahr haben die Stadt und das Fernmeldebataillon 610 einen Patenschaftsvertrag unterzeichnet, der das gute Miteinander; die regionale Verbundenheit der Soldatinnen und Soldaten und die Akzeptanz, das Verständnis und Interesse der Prenzlauer an „ihren“ Soldaten unter-

konzerte und die gemeinsamen Neujahrsempfänge wie zahlreiche andere gemeinsame Aktivitäten verweist. „Soweit uns dies im Rahmen unserer eigentlichen Aufgaben möglich ist, bringen wir uns ein und integrieren uns in das städtische Leben.“

Um diese Gemeinsamkeit zu demonstrieren, sind Bürgermeister Hendrik Sommer und seine beiden Beigeordneten Marek Wöller-Beetz und Dr. Andreas Heinrich extra ins polnische Walcz gefahren, wo die Soldaten des Fernmeldebataillons unter Führung ihres Kommandeurs an einer Übung des Multinationalen Corps teilnahmen. „Damit wollten wir gerade im Zusammenhang mit der Standortentscheidung die Nähe und Verbundenheit unterstreichen und dokumentieren, dass wir das bisher ausgezeichnete Miteinander künftig fortsetzen werden“, so Sommer.

Besondere Lesestunde in neuer Schulbibliothek

Bürgermeister, Theaterintendant und Kunsthändler lasen aus ihren Kinderbüchern



Ein Jahr lang wurde das kleine Gebäude auf dem Hof der Pestalozzi-Grundschule, nachdem es nach der Wende in einen Dornröschenschlaf versunken war, als Hortgebäude genutzt. Jetzt hat darin die Schulbibliothek ihr Domizil gefunden. Jetzt wurde sie im Rahmen der Festwoche der Grundschule eingeweiht. Und zwar mit Gästen, die ihre Lieblingsbücher aus der Kindheit mitgebracht hatten, um den Mädchen und Jungen daraus vorzulesen. „Mir ist spontan das ‚Dschungelbuch‘ von Rudyard Kipling mit der Geschichte ‚Riki-tikki-taki‘ eingefallen“, sagt Buchhändlerin Renate Schulz, die mit dem Klassiker aus dem Bücherregal den Nerv der Kinder ebenso traf, wie es dem Ersten Beigeordneten Marek Wöller-Beetz gelang, die jungen Zuhörer mit „Alfons Zitterbacke“ zu erheitern. Der Senftenberger Theaterintendant Serwan Latschিনিan, der erst kürzlich mit seiner Familie in die Uckermark gezogen ist, hatte die Geschichte vom „Hässlichen Entlein“ mitgebracht und Carl-Michael Neumann, Kunsthistoriker und Antiquitätenhändler, las aus dem Buch „Hänschen im Blaubeerwald“ vor. Zu den Vorlesern gehörten außerdem Bürgermeister Hendrik Sommer, Kulturamtsleiter Dr. Eckhard Blohm, Kita-Chefin Christine Rosenberger und die Leiterin der Stadtbibliothek, Katrin Kaesler; die Museologinnen Cäcilia Genschow und Dr. Kathrin Frey, der Leiter des Dominikanerklosters, Dr. Stephan Diller, LordsPower-Kids-Vorsitzender Thomas Keßner sowie die frühere Lehrerin Hannelore Witzsch.

„Wir wollten damit den Kindern Erwachsene vorstellen, die Spaß am Lesen haben und die

bei ihnen die Lust wecken, zu jenen Büchern zu greifen, von denen sie selbst vor vielen Jahren begeistert waren“, so Schulleiter Jörg Wesenberg. Das gelang. Mucksmäuschenstill war es in den Klassenräumen, in denen die Vorleser, die aufgeschlagenen Bücher in den Händen haltend, die Kinder um sich versammelten. „Leselust zu wecken, ist ganz wichtig“, sagt Lehrerin Kerstin Spelling, die die Bibliothek, unterstützt von Kollegen, Eltern, Kindern und Sponsoren aufgebaut hat und betreut. „Die eigentliche Arbeit aber übernehmen die Mädchen und Jungen“, sagt sie. Im Rahmen des neigungsdifferenzierten Unterrichts gibt es an der Schule das Bibliotheks-Projekt. Das scheint anzukommen, wird es doch von vielen Kindern genutzt. Die ca. 1 000 Bücher, rund 100 DVD's und diversen Videos und Spiele stehen allen Schülern zur kostenfreien Ausleihe zur Verfügung. Vor allem die Sachbücher und Nachschlagewerke, so Spelling, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Unterstützt wurde der Auf- und Ausbau der Bibliothek durch eine Reihe von Sponsoren, bei denen sich Schulleiter Wesenberg auf der Eröffnungsveranstaltung bedankte. „Ohne zusätzliche Hilfe kann man ein solches Projekt gar nicht in diesem Rahmen umsetzen“, ist er sich bewusst. Sein Dank gehe dabei auch an die Stadt Prenzlau als Schulträger. Künftig sollen die kleinen Leseratten in den neuen Bibliotheksräumen nicht nur die Möglichkeit der Ausleihe von Medien haben, sondern zudem auch an Lesungen und anderen Veranstaltung teilnehmen können. Die Räume, so Wesenberg, bieten sich dazu in idealer Weise an.

Vorweihnachtszeit

Geschenkideen zum Fest

Ein Schmuckstück für's Schmuckstück

Goldschmied Naujokat hat glänzende Geschenkideen

Nicht alles, was hier glänzt, ist Gold. Aber alles ist von glänzender Qualität und somit allemal eine Überlegung wert, ob es sich nicht auch als Weihnachtsgeschenk eignen könnte. Ein Schmuckstück für's Schmuckstück also – vielleicht als Gutscheine, damit auch nichts schief geht bei der Auswahl.

Die Prenzlauer – auch die Neubrandenburger – wissen die edlen Produkte aus dem Meisterbetrieb im Gold- und Silberschmiedehandwerk seit Jahren zu schätzen. Alle Produkte stammen von Markenerstellern – der Titanschmuck zum Beispiel von BOCCIA – oder aus der eigenen Werkstatt. Durch die kalte Verformung des Edelmetalls, also durch sägen, bie-

gen, schmieden, schleifen und polieren, wird jedes von Hand gefertigte Teil zum Unikat.

Am Anfang jedes Schmuckstückes steht die Idee. Wer eine ganz besondere hat, sollte sich zur meisterlichen Umsetzung mit dem Goldschmied beraten. „Letztlich wird das individuelle Stück nicht teurer, als ein industriell gefertigtes“, verspricht der Chef Jens-Uwe Naujokat. Bringt der Kunde Altgold mit, wird die Anfertigung noch preiswerter. Und wenn es ein bisschen mehr sein darf, werden auch Edelsteine wie Brillanten, Rubine, Saphire oder Granate mit eingearbeitet. Ringe, Ketten oder Uhren werden noch persönlicher mit einer Gravur.

– Anzeigen –

Goldschmiede Naujokat
Handwerksmeister

- Schmuckanfertigung
- Schmuckreparaturen
- Gravurarbeiten
- Pokale u. Ehrenpreise
- Ankauf von Altgold u. Altsilber

Schwedter Straße 19 · 17291 Prenzlau
Tel./Fax: 0 39 84 / 83 59 33 · e-mail: J-U-Naujokat@t-online.de
www.goldschmiede-naujokat.de

Karten, das ideale Geschenk!

www.Über-Sieben-Brücken.de
Das 1.Ostrock-Erfolgs-Musical

Info 03601-213077 / **Achtung: Neuer Termin** / Hotline 01805-121310
03.03.2012 um 19:30 Uhr in der Uckerseehalle Prenzlau

Ein einmaliger emotionaler Musicalgenuss! Tickets: www.ostrock-musical.de
Sie lieben Liebesgeschichten und DDR-Hits von KARAT, HELGA HAHNEMANN, PUMPKY, LIPPI ELECTRA, VERONIKA FISCHER u.a. **Alles live gesungen!** Sie lachen gern? Die Gäste sagen: fantastisch, großartig, genial, super. Gänsehaut pur. **Das ist Kult, so war unser Leben!**

Veranstaltungen

So, 20. November, 19 Uhr

St. Nikolai Kirche
Orgelkonzert zum Totensonntag
es spielt David Suchanek

Do, 24. November, 15-17 Uhr

Parkhotel, LordsPowerKids
Adventswerkstatt
Plätzchen backen –
Kinder ab 1. Klasse

Fr, 25. November 19.30 Uhr

Kultur- und Plenarsaal
Klassik-Konzert
mit Werken von Respighi, Britten und Schubert

Mo, 28. November Hauptausschuss

Sitzungssaal des Rathauses,
Haus I/Raum 203

Sa, 3. bis So, 18. Dezember, 10 Uhr
Prenzlauer Weihnachtsmarkt

18 Uhr

Wein- und Teehaus
Gotzmann
„Sind die Lichter angezündet“ – Weihnachtsabend am Kamin
21 Uhr
Ovi's Pub
Rick Derman – singer, guitarist & songwriter
Live-Musik

So, 4. Dezember, 15 Uhr
Uckerseehalle
Weihnachtsgala 2011

Mo, 5./ Di, 6. Dezember
Forum des Jugend- und Gästehauses UckerWelle
Lasst uns froh und munter sein
DAS ANDERE – Konzert mit dem Preußischen Kammerorchester

Di, 6. Dezember 14 bis 18 Uhr
SparakssenCenter
Nikolausmarkt

Do, 8. Dezember, 17 Uhr
Stadtverordnetenversammlung
Aula der Oberschule
„Carl Friedrich Grabow“

Fr, 9. bis So, 11. Dezember
Historischer Weihnachtsmarkt

Sa, 10. Dezember 16 und 20 Uhr
Nikolaikirche

Festliche Weihnachtskonzerte
mit dem Uckermärkischen Konzertchor und dem Preußischen Kammerorchester

So, 11. Dezember 15 und 19 Uhr

Nikolaikirche
Festliche Weihnachtskonzerte
mit dem Uckermärkischen Konzertchor und dem Preußischen Kammerorchester

So, 18. Dezember, 10 Uhr
Prenzlauer Stadtforst (Jagd- und Festplatz Buchholz)
Prenzlauer Waldweihnacht

17.00 Uhr
Maria-Magdalenen-Kirche
ChorWeihSaxNacht
mit dem Kammerchor Prenzlau, Saxofonquadrat Berlin und dem Preußischen Kammerorchester

Änderungen vorbehalten!

Impressum

RODINGER

Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile

Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

Herausgeber und Verlag

punkt 3 Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin

☎ (030) 57 79 57 67, Fax: (030) 57 79 58 18

Mail: info@regiotext.de, www.rodinger-prenzlau.de

Vertrieb: Kurierverlag

Die nächste Ausgabe erscheint am 16. Dezember 2011.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 5. Dezember 2011.



Stadtgespräch TV

Kennen Sie Stadtgespräch TV?

Seit Juni 2011 gibt es die Sendung »Stadtgespräch TV«. Das Magazin berichtet monatlich über Neuigkeiten und Interessantes aus der Stadt Prenzlau und über die Wohnbau. Alle bisherigen Folgen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.wohnbauprenzlau.de oder auf unserem YouTube-Kanal. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Anschauen.

wohnbauprenzlau.de

Wohnbau GmbH Prenzlau
Mühlmannstraße 7 /// 17291 Prenzlau
Telefon 03984 8557 - 0
info@wohnbauprenzlau.de

Allein Platz für's Leben

Es ist genug für alle da

Brot für die Welt

www.brot-fuer-die-welt.de

2. Standbein für Steuerfachleute

☎ (09632) 922 91 20 Mo-Fr 8-18 Uhr
www.steuerverbund.de



Zeigen Sie sich!

Präsentieren Sie sich und Ihr Unternehmen im **Rodinger** oder in unseren anderen Ortszeitungen, die zuverlässig die Haushalte in Ihrer Umgebung erreichen! Auch wenn Sie sich per Familienanzeige (Geburtstag, Hochzeit, Todesfall) mitteilen wollen, wenden Sie sich an unsere Medienberaterin

Frau Völker
Tel.: 03 97 42 / 86 18 76 Funk: 0173 / 910 95 12
E-Mail: bianka-voelker@t-online.de